

Personalia.

Am 18. Januar d. J. verschied zu Pirna bei Dresden Johannes Faust im Alter von nahezu 81 Jahren. Am 12. Februar 1822 in Stettin als der älteste Sohn eines Wagenfabrikanten geboren, widmete er sich nach abgeschlossener Mittelschulbildung vornehmlich technischen Studien, denen er am Gewerbeinstitut in Berlin und darauf während dreier Jahre bei der Aktiengesellschaft »Vulkan« oblag. Mitte der 60iger Jahre folgte er einem Rufe nach Russland, wohin er bald dauernd übersiedelte und wo ihn sein Beruf in die verschiedensten Teile des Reiches, von Finnland bis nach der Krim, dem Kaukasus und nach Persien führte, bis er sich 1884 ständig als Ingenieur in Liban niederliess. Seit 1870 beschäftigte er sich intensiver mit Entomologie und wandte sich bald fast ausschliesslich dem Studium der Curculioniden der ganzen Erde zu, als deren bester Kenner er unbestritten galt. Die Zahl der von ihm beschriebenen Arten übersteigt 2000, die seiner Abhandlungen 120. Um die Erforschung der paläarktischen Fauna machte er sich besonders verdient durch die gründliche Bearbeitung einer Reihe von Curculioniden-Ausbeuten, so solcher vom Amur (Christoph, Gräser), aus Samarkand und Marghelan (Haberhauer), Griechenland und Kleinasien (v. Oertzen), Transkaspien und Turkestan (Hauser) etc. etc. Von gediegenen, umfassenden Abhandlungen seien hier nur Faust's ausgezeichnete Monographie der *Erirrhinidae* und seine Bearbeitung der Gattung *Psalidium* erwähnt. Die letzten Jahre seines Lebens widmete er ausschliesslich einer monographischen Bearbeitung der artenreichen Gattung *Cleonus* Schönh., deren Vollendung ihm aber nicht mehr beschieden war. Sie ist indess soweit gediehen, dass Custos Dr. Heller, der, einem letzten Wunsche des Entschlafenen folgend, die Ordnung und Publication des Manuscripts übernahm, nur mehr in der Untergattung *Bothynoderes* Schönh., allerdings dem schwierigsten Kapitel der ganzen Arbeit, selbständige Untersuchungen anzustellen haben wird. Faust's Sammlung, die bis zum Jahre 1900 auf über 13 000 Arten Curculioniden (in 36 000 Exemplaren) angewachsen war, wurde noch zu seinen Lebzeiten mit der einschlägigen Bibliothek vom k. zoologischen Museum in Dresden erworben, was ihn auch veranlasste, seinen Wohnsitz nach Pirna zu verlegen, um bei seinen weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen sein eigenes Material benützen und mitverarbeiten zu können. Er war Ehrenmitglied der deutschen, russischen und belgischen entomologischen Gesellschaft und stand mit allen namhaften Koleopterologen seiner Zeit in reger Verbindung. (Dr. K. Daniel.)

Am 6. September 1902 starb in Slivno am Balkan der bekannte Sammler Josef Haberhauer, früher in Fünfkirchen, von 1889 ab in Slivno ansässig, im 74. Lebensjahre. Er machte zahlreiche, sehr erfolgreiche Sammelreisen, so namentlich für Lederer nach Bulgarien, Armenien, Persien und dem Taurus, sowie im Auftrage Standingers nach Turkestan. Eine grosse Zahl von Entdeckungen legen Zeugnis von dem unermüdlichen Fleisse und Eifer Haberhauer's ab, der noch zu einer Zeit reiste, in der die von ihm besuchten Gegenden unverhältnismässig schwierig zugänglich waren und nur unter grossen persönlichen Gefahren und Entbehrungen explorirt werden konnten. (Dr. K. Daniel.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Münchner Koleopterologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Karl

Artikel/Article: [Personalia. 388](#)